

# Protokoll Generalversammlung Verein fair-fish, 23. April 2007

Zürich, Kramer-Stiftung, 19.00–21.25 Uhr

anwesend: 12 Personen, davon 7 Stimmberechtigte  
entschuldigt: 19 Personen, darunter die Vorstandsmitglieder Katrin Vogelbach und Bernhard Trachsel, die Fundraiserin Yvonne Kremser und der Revisor Daniel Scherf.

## 1. Begrüssung

Die Versammlung bestimmt Peter Schlup als Vorsitzenden, Heinzpeter Studer als Protokollführer und Stephanie Dreifuss als Stimmzählerin.

## 2. Feststellung der Stimmberechtigten

Es sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.  
(Die unterschiedlichen Stimmen pro Kollektivmitglied wurden nicht ausgezählt; siehe Anmerkung am Schluss von Traktandum 12.)

## 3. Traktandenliste

Die mit der Einladung zugestellte Traktandenliste wird ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

## 4. Protokoll der GV 2006

Das mit der Einladung zugestellte Protokoll wird ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

## 5. Jahresbericht

Heinzpeter Studer fasst den mit der Einladung zugestellten Jahresbericht kurz zusammen.

Peter Schlup dankt für den klaren und offenen Bericht mit gutem Ausblick. Aus der Versammlung werden keine Fragen oder Bemerkungen angebracht. Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme **genehmigt**.

## 6. Jahresrechnung

Guy Coumans fasst die von ihm erstellte und mit der Einladung zugestellte Jahresrechnung kurz zusammen.

Peter Schlup betont das wenig erfreulich grosse Minus, dessen Gründe im Jahresbericht bereits im Jahresbericht dargelegt wurden.

Heinzpeter Studer beantragt, die Jahresrechnung mit dem Vorbehalt anzunehmen, dass der Vorstand beauftragt werde, den fälschlicherweise mit «Administration» überschriebenen Abschnitt richtigerweise als Aufwand für die «Fachstelle» zu betiteln und die effektiven Administrationskosten hier separat auszuweisen. Zum Beispiel liegen die Personalkosten für Administration nicht bei CHF 47'600, wie in der Vorlage ausgewiesen, sondern unter CHF 10'000. Leider sei dies falsch dargestellt und erst heute bemerkt worden.

Aus der Versammlung werden keine Fragen oder Bemerkungen angebracht. Die Jahresrechnung wird zusammen mit dem Antrag Studer ohne Gegenstimme **angenommen**.

## 7. Revisionsbericht

Zum mit der Einladung zugestellten Revisionsbericht werden aus der Versammlung keine Fragen oder Bemerkungen angebracht.

Er wird ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

## 8. Dechargen

Peter Schlup schlägt vor, Vorstand und Revisionsstelle zugleich zu entlasten. Dagegen wird kein Einwand erhoben.

Vorstand und Revisionsstelle werden ohne Gegenstimme **dechargiert**.

## 9. Wahlen

Peter Schlup legt dar, bisher habe der Vorstand stets aus fünf Personen bestanden, seit Mitte 2006 sei der 5. Sitz durch den gesundheitsbedingten Rücktritt von Cynthia Lerch aber vakant. Mit Hinblick auf die beantragte Statutenänderung (siehe 10.) schlage der Vorstand die Wahl von 5 Vorstandsmitgliedern vor:

- die bisherigen vier, nämlich Katrin Vogelbach, Sigrid Lüber, Bernhard Trachsel und Peter Schlup
- und neu Jasmine Heuscher, Winterthur.

### a) Bisherige Vorstandsmitglieder

Peter Schlup schlägt vor, die bisherigen 4 Vorstandsmitglieder in globo wiederzuwählen. Aus der Versammlung wird kein Gegenvorschlag erhoben. Die 4 Bisherigen werden ohne Gegenstimme für ein weiteres Jahr **gewählt**.

### b) Ein neues Vorstandsmitglied

Jasmine Heuscher stellt sich selber kurz vor. Sie kandidiert als neues 5. Mitglied, für ein zu schaffendes Ressort Finanzen. Sie ist 1962 geboren, schloss die Handelsschule mit Schwerpunkt Rechnungswesen ab und war 20 Jahre beruflich in diesem Bereich tätig. Die Ausbildung zur eidg. dipl. Buchhalterin hatte sie wegen Mutterschaft abgebrochen. Sie wohnt in Winterthur und zieht demnächst in die Nähe des fair-fish-Büros. Die aktuellen Zahlen des Vereins haben sie schon erschreckt; sie will sich hier als Realistin unter Idealisten für ein anderes Gebaren einsetzen.

Heinzpeter Studer unterstreicht, dass er und Frau Heuscher sich zwar seit etwa zehn Jahren kennen, aber nur von fern; es ist ihm wichtig, dass eine Person im Vorstand Einsitz nimmt, die unabhängig urteilt, gerade wenn es um Finanzen geht.

Jasmine Heuscher wird ohne Gegenstimme **gewählt**.

### c) Revisionsstelle:

Sigrid Lüber erklärt, dass Daniel Scherf nach zwei Jahren als Revisor zurücktrete, weil er als Einmannbetrieb die Regeln für die ZEWÖ-Zertifizierung nicht erfülle. Heinzpeter Studer dankt Daniel Scherf für seinen grossen und unentgeltlichen Einsatz.

Sigrid Lüber schlägt als neuen Revisor Jörg Wiederkehr vor. Er leitet die Quali-data in Unterengstringen, eine Revisions- und Treuhandfirma mit etwa 20 Angestellten; damit wären die ZEWÖ-Anforderungen erfüllt. Wiederkehr offeriert seine Revision für eine wirklich sehr entgegenkommende Pauschale von CHF 1200 pro Jahr, für vorerst drei Jahre. Sigrid Lüber hat Wiederkehrs Revisionsarbeit bei OceanCare kennen und schätzen gelernt.

Jasmine Heuscher beurteilt die Offerte als wirklich günstig und fragt, was denn eine ZEWÖ-Zertifizierung kosten werde. Laut Heinzpeter Studer alles in allem etwa CHF 6000, danach eine jährliche Lizenzgebühr im Promillebereich der Einnahmen.

Peter Schlup weist darauf hin, dass die ZEWÖ-Zertifizierung laut unserer Fundraiserin wichtig sei, denn gewisse Töpfe blieben uns ohne diese Zertifizierung verschlossen. Er weist ferner darauf hin, dass die Wahl der Revisionsstelle jeweils für ein Jahr erfolge.

Jürg Wiederkehr wird ohne Gegenstimme als Revisionsstelle **gewählt**.

## 10. Statutenänderung

Heinzpeter Studer erläutert den mit der Einladung zugestellten Antrag des Vorstands: Um dessen Funktionsfähigkeit auch bei während eines Geschäftsjahres auftretenden Vakanzen sicherzustellen, soll in den Statuten neu eine Mindestanzahl von 5 Vorstandsmitgliedern festgeschrieben werden. Dies verlange übrigens auch die ZEWO.

Peter Schlup unterstreicht, dass die Belastung der 4 Bisherigen im vergangenen Jahr enorm gewesen sei. Der Vorstand plane nun, für sich ein Ressortsystem einzuführen.

Heinzpeter Studer ergänzt, diese Neuerung werde zu einer Entlastung der ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder führen, was er für sehr wichtig erachte; er habe zunehmend ein schlechtes Gewissen deswegen gehabt. Frau Heuscher habe unter der Voraussetzung zugesagt, dass der Aufwand zwei Stunden pro Woche nicht übersteige; ein Ressortsystem werde dies ermöglichen.

Aus der Versammlung werden keine Fragen oder Bemerkungen angebracht. Die Statutenänderung wird ohne Gegenstimme **angenommen**.

## 11. Tätigkeiten 2008

Laut Heinzpeter Studer sind die Tätigkeiten des Vereins ab Juni 2007 abhängig von den demnächst fallenden Entscheiden der Migros und des SECO über deren weitere Beteiligung am Senegal-Projekt. Für den Fall, dass beide Partner aussteigen, bestehe noch kein echter Plan B; dessen Formulierung hänge nicht zuletzt vom Resultat und der Beurteilung der Ende April abzuschliessenden Machbarkeitsanalyse ab. Jedenfalls bestehe kaum eine Alternative zur Fortsetzung des Projekts ohne grösseren Partner. Für den Verein selbst bestünde der Plan B in einer Fortsetzung seiner übrigen Tätigkeiten auf Sparflamme und ohne Entschädigungen.

Guy Coumans ergänzt, im Falle einer Fortsetzung des Senegal-Projekts wäre es am besten, ab Ende Juni mit 300 kg/Woche starten zu können, mit der bestehenden bescheidenen Infrastruktur vor Ort. Es fehlten aber zahlreiche Einrichtungen im Senegal, welche erst finanziert und installiert sein müssen, was sicher zwei bis drei Monate dauere.

Heinzpeter Studer nennt als schlimmstmöglichen Fall eine Importsperrung der EU für Fische aus Senegal nach den soeben durchgeführten Veterinärinspektionen vor Ort. fair-fish habe dort in einem Umfeld, das weit entfernt sei von üblichen Anforderungen an Hygiene, Rückverfolgbarkeit und Qualitätssicherung, mit bescheidenen Mitteln schon viel erreicht, auch wenn noch einiges verbessert werden müsse im Hinblick auf grössere Importe.

Peter Schlup unterstreicht, was fair-fish heute mache, sei weit mehr als das, was wir uns zu Beginn versprochen hätten.

Pascal Stern fragt, ob fair-fish jetzt einfach auf den Entscheid der Migros warte oder ob man auch schon weitere Partner suche.

Peter Schlup gibt zu bedenken, fair-fish sei etwas gebunden durch die Mitfinanzierung der Studie durch Migros, welche zudem der grösste Fischvermarkter sei, mit dem seit langem gute Kontakte bestünden.

Heinzpeter Studer präzisiert, fair-fish sei nicht vertraglich gebunden, und indirekt habe man schon etwas bei andern Vermarktern sondiert, denen man aber nichts Konkretes anbieten könne, solange wir die Machbarkeitsanalyse nicht abgeschlossen sei.

Sigrid Lüber schlägt vor, auch ein Gespräch mit Dörig & Brandl zu suchen.

Guy Coumans sieht eine weitere Alternative im Aufbau einer Tiefkühl-Linie. Er gibt aber zu bedenken, dass ein Verkaufseinstieg der Migros uns auch andere

Türen öffnen würde. Steige die Migros nicht ein, hänge vieles vom Grund hierfür ab.

Heinzpeter Studer anerkennt, dass die Migros die Machbarkeitsanalyse sehr unbürokratisch mit CHF 100'000 unterstütze, während der halb so grosse Beitrag des SECO erst nach langem Hin und Her zugesprochen worden sei.

## **12. Varia**

Federico Baici erkundigt sich, ob das Projekt zur Entwicklung eines Betäubungs- und Tötungsinstruments in der Hand der Schweizer Berufsfischer eingestellt worden sei.

Heinzpeter Studer erklärt, man habe bisher niemanden gefunden, der das an die Hand nehme.

Peter Schlup ergänzt, die fischrelevanten Artikel in der neuen Schweizer Tierschutzverordnung seien sehr umstritten; Fischerkreise möchten sie ganz aus der Verordnung kippen und später im Fischereigesetz regeln, womit alles wieder in Frage gestellt wäre. Das Bundesamt für Veterinärwesen werde nochmals eine Anhörung der Fachkreise durchführen; fair-fish und die Tierschutzorganisationen werden sich hier einschalten.

Pascal Stern fragt, ob es denn nicht einzelne Schweizer Berufsfischer gebe, welche fair-fish auszeichnen könnte?

Peter Schlup erinnert daran, dass mit William Schmid aus Estavayer ein Berufsfischer drei Jahre lang bis zu seiner Pensionierung fair-fish-Lizenznehmer war. Sicher gäbe es etliche Berufsfischer, welche sicher ebenfalls qualifizieren könnten, aber sie suchen das nicht, weil ihr Verband nicht will – und weil sie keine Absatzprobleme haben.

Federico Baici schlägt die Überlegung vor, mit fair-fish im Luxussegment einzusteigen, z.B. mit handgefangenen Fischen.

Heinzpeter Studer dankt der Versammlung für die ausnahmslos einstimmigen Entscheide; andernfalls hätte jeweils minutiös ausgezählt werden müssen, um den unterschiedlichen Stimmrechten der Trägerorganisation gerecht zu werden. So aber war das gar nicht nötig.

Peter Schlup dankt Heinzpeter Studer und allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz.

Heinzpeter Studer gibt den Dank an die Vorstandsmitglieder zurück, ohne deren unentgeltliche und aufwendige strategische Begleitung diese Arbeit gar nicht möglich gewesen wäre.

Peter Schlup schliesst den offiziellen Teil der Versammlung mit bestem Dank an alle Teilnehmenden.

Nach einem Apéro mit eingelegten fairen Fischen aus dem Senegal berichtet Pascal Stern mit Fotos und Reminiszenzen von seinem Praktikumseinsatz als Vertreter der Schweizer Projektleitung im Senegal während der letzten drei Monate des vergangenen Jahres. Sein engagierter Einsatz und sein lebhafter Bericht werden mit Applaus verdankt.

Für das Protokoll:

Erlach und Winterthur, 12. Juni 2007

Peter Schlup  
Vorsitzender

Heinzpeter Studer  
Protokollführer